



Bachelorstudiengang Management im Gesundheitswesen Modulhandbuch vom 27.01.2021

Dieses Modulhandbuch wird zum 01.09.2021 in Kraft gesetzt und gilt ab dem Wintersemester 2021 / 2022.

Qualifikationsziele

Das Studium qualifiziert zu professionellem Handeln in verschiedenen Arbeits- und Handlungsfeldern des Managements im Gesundheitswesen und darüber hinaus (z.B. für das Gesundheitsmanagement in Wirtschaftsbetrieben oder im öffentlichen Dienst). Prozess- und systemorientiertes Denken zu erlernen, bildet dabei eine notwendige Voraussetzung, um der Komplexität und den Herausforderungen im Gesundheitssystem aktiv und gestaltend begegnen zu können.

Der Studiengang ermöglicht es Studierenden, ihre Führungskompetenz und ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen zu entwickeln und zu stärken. Dabei können sie in das Leitungshandeln sowohl institutionelle, gesellschaftlich-kulturelle Aspekte als auch ökonomische und rechtliche sowie ethische Anforderungen integrieren.

Die Studierenden sind in der Lage, Entwicklungen in der relevanten Umwelt zu beobachten und aufzunehmen und können fachbezogen wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden für deren Analyse nutzen. Sie verfügen über die Fähigkeit, sich eigenständig in (gesundheits- und managementbezogene) Theorien und Methoden einzuarbeiten, diese kritisch zu reflektieren und in unterschiedlichen Settings anzuwenden.

Das Studium bietet eine wissenschaftliche Qualifikation, die handlungsfeldorientierte Forschungskompetenzen enthält und als Grundlage für Weiterqualifikationen in Wissenschaft und Forschung dienen kann. Die Studierenden lernen, Aufgaben- bzw. Problemstellungen verantwortlich zu bearbeiten, Hypothesen und Lösungen zu generieren und die Ergebnisse zu vertreten. Dies schließt analytisches Denken und die Fähigkeit, Projektvorhaben zu planen und umzusetzen ein.

Die Studierenden erkennen den Mehrwert einer transdisziplinären Perspektive für das Management im Gesundheitswesen und sind zu einer disziplinübergreifenden Kommunikation und Kooperation fähig. Das gemeinsame Studieren von Angehörigen unterschiedlicher Berufe sowie Veranstaltungen mit Studierenden anderer Studiengänge (bspw. Berufspädagogik im Gesundheitswesen) ermöglichen und fördern die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel sowie eine transdisziplinäre Kooperation in Forschung und Praxis.



Die Studierenden sind für die gesellschaftlichen Dimensionen der gesundheitlichen Versorgung sowie des Managements (im Gesundheitswesen) sensibilisiert und haben sich in ihrer Persönlichkeitsbildung weiterentwickelt. Sie zeichnen sich durch zivilgesellschaftliche Kompetenz, auch im Hinblick auf die Themen Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Teilhabe aus und können gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

Besonderheiten zum Kompetenzerwerb in den Modulen:

Blended Learning

Der Kompetenzerwerb im Studiengang wird durch Blended Learning unterstützt. Hierbei werden Kontaktzeiten (inkl. synchrone Online-Phasen) und betreute Selbstlernzeiten inhaltlich und methodisch verzahnt. In der Regel finden die Lehrveranstaltungen in Präsenz an der Hochschule statt. Bei synchronen online-Veranstaltungen wie Videokonferenzen und Live-Chats entfällt die Präsenz an der KH Freiburg. Unterstützt werden wird das Selbstlernen z.B. durch auf der Lernplattform ILIAS zur Verfügung stehende Materialien. Genaue Informationen erhalten die Studierenden in der jeweiligen Veranstaltung.

Studienleistungen

Studienleistungen werden im Semesterverlauf während der Präsenzzeiten und in den Selbstlernphasen erbracht. Sie dienen im Rahmen der kompetenzorientierten Lehre dazu, den Lehr- und Lernprozess zu begleiten, unterstützen die Präsenzlehre und insbesondere das Selbststudium und bereiten die Studierenden auf die Erstellung der Modulprüfung vor, z.B. in Form von studentischen Gruppenarbeiten mit schriftlicher Protokollierung, mündlicher Präsentation von Arbeitsergebnissen, der Bearbeitung wissenschaftlicher Texte oder Literaturrecherchen. Sofern Studienleistungen Voraussetzung für das Erbringen der Prüfungsleistung sind, werden sie im Modulhandbuch entsprechend ausgewiesen.

Präsenzverpflichtung

Im Studiengang sind verpflichtende Präsenzveranstaltungen verankert. Diese werden im Modulhandbuch ausgewiesen. Ab einem bestimmten Anteil der Nichtteilnahme wird von den Studierenden eine Ersatzleistung erbracht, die dem Workload entspricht.



Modul 1.1	Einführung in das forschende Lernen I
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	1.1.1 Projekt I 1.1.2 Forschungsmethoden I 1.1.3 Projektmanagement
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Wiebke Göhner
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40 Die Lehrveranstaltung „Projekt I“ wird in Projektgruppen von 10-15 Studierenden durchgeführt.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, forschend zu lernen, d.h. eine spezifische Fragestellung aus dem Themenbereich des Managements im Gesundheitswesen zu entwickeln und innerhalb der Projektgruppe mit wissenschaftlichen Methoden zu beantworten. Dabei können sie Methoden des Projektmanagements im Hinblick auf ihre Eignung zur Durchführung von (Forschungs-)Projekten einschätzen und anwenden.
Kompetenzen	Die Studierenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung • Grundlagen des Projektmanagements Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"> • eine Fragestellung entwickeln und mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten • Methoden der empirischen Sozialforschung in ihrer Reichweite und Passung einschätzen • Methoden des Projektmanagements auf die eigene Projektarbeit anwenden • Probleme der Projektarbeit erkennen und reflektieren und zu begründeten Entscheidungen im Bearbeitungsprozess gelangen • einen schriftlichen Entwurf des (wissenschaftlichen) Vorgehens in (Forschungs-)Projekten verfassen Die Studierenden haben <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Neugier entwickelt (forschende Haltung) • eine kritisch-reflexive Haltung in Bezug auf die erarbeiteten Inhalte und hinsichtlich ihrer eigenen Kompetenzen und Potenziale erworben • eine wertschätzende Haltung in Bezug auf andere, mit denen sie in einer (Projekt-)Gruppe kooperieren, entwickelt
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in qualitative und quantitative Methoden der Sozialforschung • Grundlagen des Projektmanagements • Projektarbeit
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	15 = 450 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	5 LVS



Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Forschungsgruppen, Videokonferenzen, Chats, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Präsenz: 20 von 28 Lehreinheiten in der Veranstaltung Projekt I, das entspricht etwa 70% der Kontaktzeit Studienleistung: Protokoll einer Projektgruppensitzung Modulprüfung: Exposé benotet (Exp +)



Modul 1.2	Wissenschaftliches Denken und Handeln
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	1.2.1 Gesprächsführung I 1.2.2 Ringvorlesung 1.2.3 Wissenschaftliches Arbeiten 1.2.4 Prozessreflexion und Evaluation
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Ulrike Thielhorn
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Die Studierenden erkennen das Wesen und den Nutzen wissenschaftlichen Arbeitens und verfügen über Kenntnisse, die zur Vorarbeit und zum Verfassen wissenschaftlicher Texte notwendig sind. Sie erwerben Kompetenzen, fachbezogene Positionen und Problemlösungen zu formulieren und argumentativ zu begründen. Ringvorlesungen zu (Forschungs-)Themen aus unterschiedlichen Perspektiven unterstützen die Wahrnehmung der Bedeutung von Diversität in der Wissenschaft.
Kompetenzen	Die Studierenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der professionellen Gestaltung von Gesprächssituationen • Diversität in Wissenschaft und (organisationaler) Praxis • interdisziplinäre Perspektiven und Analysemethoden mit Blick auf eine spezifische Themenstellung • Vorgehensweisen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundzüge des wissenschaftlichen Argumentierens und des Darstellens der eigenen Position • Prozesse und Anforderungen im Studiengang sowie die für sie relevanten Ordnungen und Gremien der KH Freiburg, sodass sie gestalterisch mitwirken können Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächssituationen in Organisationen des Gesundheitssystems analysieren und reflektieren • Formen der intentionalen Kommunikation und Rhetorik anwenden, beobachten und reflektieren • Lern- und Arbeitstechniken anwenden und sie in ihre persönlichen Lern- und Arbeitsstile integrieren • eine Literaturrecherche durchführen Die Studierenden haben <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel (weiter-)entwickelt und die Bedeutung von Diversität (in der Wissenschaft) (an-)erkannt
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Formen der intentionalen Kommunikation und Rhetorik • Ringvorlesungen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Literaturrecherche
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	5 = 150 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	6 LVS



Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Videokonferenzen, Chats, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Modulprüfung: Protokoll einer Ringvorlesung inkl. eines Literaturverzeichnisses zum Thema mit unterschiedlichen Literaturarten unbenotet (Prot -)



Modul 1.3	System und Gesundheit
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	1.3.1 Politische und ökonomische Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems 1.3.2 Gesundheit auf gesellschaftlicher und individueller Ebene I 1.3.3 Arbeits- und Organisationspsychologie 1.3.4 Einführung in die BWL 1.3.5 Ethik im Gesundheitssystem
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Wiebke Göhner
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der wesentlichen Strukturen, Zusammenhänge und Entwicklungen im Kranken- und Pflegeversicherungssystem sowie über ein auch ethisch reflektiertes Verständnis der jeweils aktuellen gesundheitspolitischen und -ökonomischen Diskussionen. Dazu gehören auch interdisziplinäre Ansätze zur Erklärung von Gesundheit und Krankheit einschließlich der Strategien von Gesundheitsförderung und Krankheitsvermeidung sowie ethische Implikationen der gesundheitlichen Versorgung.</p> <p>Auf organisationaler Ebene tragen arbeits- und organisationspsychologische Grundlagen zu einem vertieften Verständnis des Erlebens und Verhaltens von Menschen in Organisationen des Gesundheitssystems bei. Zusätzlich sind auf dieser Ebene betriebswirtschaftliche Sachverhalte und Leistungsprozesse relevant.</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen, Entwicklungstendenzen und Probleme im Gesundheitssystem • Strukturprinzipien und Funktionsweisen der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung in Deutschland • Grundsatzfragen und Methoden der Gesundheitsökonomie • Perspektiven auf Gesundheit, Krankheit und Pflegebedürftigkeit im Rahmen gesellschaftlicher, gesundheitspolitischer und -wissenschaftlicher Entwicklungen • die Unterscheidung von Vorgehensweisen und Einsatzmöglichkeiten von Gesundheitsförderung und Prävention • Zusammenhänge von organisationalen Strukturen und individuellem Verhalten • grundlegende betriebswirtschaftliche Funktionen und Begriffe • ethische Implikationen von Entscheidungsprozessen im Gesundheitssystem <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge und Zusammenhänge der sozialen Sicherungssysteme verstehen • aktuelle Daten und Informationen des Gesundheitssystems recherchieren • ökonomische Probleme der sozialen Sicherungssysteme analysieren



	<ul style="list-style-type: none"> • Wertvorstellungen hinter unterschiedlichen gesundheitspolitischen Positionen erkennen und diskutieren • Besonderheiten von Einrichtungen im Gesundheitssystem und deren Leistungen verstehen • Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gesundheitsförderung und Prävention bzgl. Zielen, Zielgrößen, Zielgruppen, Maßnahmen und Wirkweisen feststellen • Zusammenhänge von organisationalen Strukturen und individuellem Verhalten verstehen und Ansatzpunkte für Veränderungen identifizieren • ethische Dilemmata im Kontext des Gesundheitssystems identifizieren, Entscheidungen vor dem Hintergrund einer angewandten Ethik begründen und mit Hilfe geeigneter Ethik-Instrumente bearbeiten • Fragen, die sich auf unterschiedliche Ebenen der gesundheitlichen Versorgung und des Managements beziehen, generieren und unterschiedliche Standpunkte (auch schriftlich) abwägen und eine eigene Position begründen <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis für gesundheits- und versorgungsspezifische Themen sowie deren ethische Implikationen ausgebildet • Werthaltungen als eine Grundlage des eigenen Handelns in Organisationen der Gesundheitsversorgung erkannt und im Sinne einer transdisziplinär zu reflektierenden Berufsethik (weiter) entwickelt
<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitspolitik sowie Strukturprobleme in ausgewählten Versorgungssektoren • Grundsatzfragen und Methoden der Gesundheitsökonomie • Organisation, Finanzierung und Entwicklungstendenzen der Gesundheitsversorgung • Instrumente der Angebots- und Nachfragesteuerung in Gesundheitssystemen • Einordnung und Definitionen von Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention • Einflussfaktoren auf die Gesundheit, Ansätze und Methoden bzw. Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention auf individueller und bevölkerungsbezogener Ebene • Überblick über zentrale Inhalte und Aufgabenbereiche der Arbeits- und Organisationspsychologie • Führung, Motivation, Arbeitszufriedenheit • Macht und Einfluss in Organisationen • Konflikte und Vertrauen in Organisationen • Organisationen als wirtschaftende Einheiten • Wirtschaftliche Funktionen in Gesundheitseinrichtungen • Ethik-Instrumente wie z.B. ethische Fallbesprechungen



Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	9 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Videokonferenzen, Chats, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Modulprüfung: Hausarbeit benotet (HA +)



Modul 2.1	Einführung in das forschende Lernen II
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	2.1.1 Projekt II 2.1.2 Forschungsmethoden I 2.1.3 Prozessreflexion und Evaluation
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Wiebke Göhner
Sprache	Deutsch
Gruppengröße	40 Die Lehrveranstaltung „Projekt II“ wird in Gruppen von 10-15 Studierenden durchgeführt.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Aufbauend auf den im 1. Semester erworbenen Erfahrungen und Kompetenzen können die Studierenden das Projekt bis zu möglichen Implikationen in der Praxis überwiegend selbstständig bearbeiten, den Projektverlauf und (erwartete) Ergebnisse darstellen und das Vorgehen argumentativ begründen. Veranstaltungen zu den Forschungsmethoden sowie die Reflexion von Lehr-/Lern- und Gruppenprozessen begleiten und unterstützen die Projektarbeit.
Kompetenzen	Die Studierenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen bei der Bearbeitung von Projekten • Verfahren der Prozessbeobachtung und -reflexion Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"> • an Vorwissen im Hinblick auf die Bearbeitung von Projekten aus dem vorangegangenen Semester anknüpfen • qualitative und quantitative Methoden der Sozialforschung projektbezogen anwenden und auf ihre Eignung im Hinblick auf spezifische Fragestellungen beurteilen • (kleinere) Projekte planen, durchführen und evaluieren • ein wissenschaftliches Poster erstellen, dessen Inhalte präsentieren und argumentativ verteidigen • Gruppen- und Lernprozesse reflektieren Die Studierenden haben <ul style="list-style-type: none"> • eine kritisch-reflexive Haltung gegenüber der Projektplanung, -durchführung und den -ergebnissen sowie hinsichtlich ihrer eigenen Kompetenzen und Potenziale (weiter-)entwickelt • eine offene und wertschätzende Haltung in Bezug auf andere, mit denen sie in einer (Projekt-)Gruppe oder in einem Team kooperieren weiterentwickelt
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit • Forschungsmethoden • Reflexion und Evaluation von Lehr-/Lernprozessen
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	5 LVS



Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Forschungsgruppen, Videokonferenzen, Chats, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Präsenz: 20 von 28 Lehreinheiten entspricht etwa 70% der Kontaktzeit in der Veranstaltung Projekt II Studienleistung: Protokoll einer Projektgruppenveranstaltung Modulprüfung: Postererstellung und -präsentation benotet (Poster+)



Modul 2.2	Gestalten im System
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	2.2.1 Gesundheitssystemgestaltung / Gesundheitspolitik 2.2.2 Gesundheit auf gesellschaftlicher und individueller Ebene II 2.2.3 Zivilrechtliche Rahmenbedingungen des Managements 2.2.4 Digitalisierung im Gesundheitssystem
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Mirella Cacace
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Aufbauend auf den Überblicksveranstaltungen aus dem 1. Semester erhalten die Studierenden einen vertiefenden Einblick in Aspekte des managementbezogenen Gestaltens auf unterschiedlichen Ebenen des Gesundheitssystems: Es geht um die Strukturen und Funktionsweisen der gesundheitlichen Versorgung und die damit in Verbindung stehenden zivilrechtlichen Rahmenbedingungen sowie um aktuelle Fragen der Digitalisierung im Gesundheitssystem. Diese werden um Fragen der Zusammenhänge von Gesellschaft und Gesundheit sowie um Aspekte des individuellen Gesundheitsverhaltens ergänzt.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitspolitische Ziele und aktuelle Entwicklungen in der Gesundheitspolitik • Rahmenbedingungen, Strukturen und Akteure von Sozial- und Gesundheitspolitik • Vergütungssysteme im Gesundheitssystem und ihre Wirkungen • Arbeitsformen und Strategien von Public Health und Interventionsstrategien für bevölkerungsrelevante Gesundheitsprobleme • verschiedene Erklärungstheorien für individuelles Gesundheitsverhalten sowie deren Auswirkungen auf Gesundheitsförderung • relevante Rechtsbeziehungen im Gesundheitssystem, insbesondere im Bereich Patient*innen- und Leistungsrecht • aktuelle Entwicklungen der Digitalisierung im Gesundheitssystem <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Versorgungsforschung und Gesundheitssystemforschung als Grundlage politischer Entscheidungsfindung in der Gesundheitsversorgung einordnen • Strategien, Ziele, Akteure und Interessen in der Gesundheitspolitik sowie Steuerungsmodelle der gesundheitlichen Versorgung verstehen • Problemfelder und Innovationsbedarf im Gesundheitssystem identifizieren • Position zu aktuellen politischen Gesundheitsthemen beziehen • Strategien von Public Health in ihrer Reichweite und Wirksamkeit einschätzen



	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung des individuellen Verhaltens, der Persönlichkeit, der individuellen Reaktion auf Krankheit und Stress für die Gesundheit einordnen • relevante zivilrechtliche Vorgaben als Grundlage des (Management-)Handelns sowie für die Beratung von Patient*innen heranziehen • digitale Transformationsprozesse im Gesundheitssystem wahrnehmen und einschätzen <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • vor dem Hintergrund gesellschaftlicher, ökonomischer und rechtlicher Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems ihr berufliches Handeln reflektiert und eine eigene wertorientierte Haltung entwickelt • sich eine Position zu gesundheitssystemischen Herausforderungen im Hinblick auf Gesundheitspolitik, individuelle und gesellschaftliche Determinanten von Gesundheit sowie Digitalisierungsprozesse im Gesundheitssystem erarbeitet
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse und Strategien • Vergütungssysteme und ihre Wirkungen: ambulante ärztliche Vergütung, Vergütung von Krankenhausleistungen, Vergütung von Pflegeleistungen • Zusammenhänge zwischen soziokulturellen, strukturellen und Umwelteinflüssen auf Gesundheit, z.B. Soziale Ungleichheit und Gesundheit; Health Literacy • zentrale Aspekte der Gesundheitspsychologie; Theorien und Modelle von Gesundheitsverhalten als Grundlage von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung • relevante Rechtsbeziehungen im Gesundheitssystem, insbesondere im Bereich Patienten- und Leistungsrecht • Vertragsbeziehungen zwischen Leistungserbringern und Finanzierungsträgern • Wohn- und Betreuungsvertrag • Haftung der Kliniken und Pflegeeinrichtungen • Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung, Testament • Digitalisierung im Gesundheitssystem: aktuelle Entwicklungen, Angebote, Herausforderungen und Chancen
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	7 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Videokonferenzen, Chats, e-Learning-Einheiten



Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Modulprüfung: Essay benotet (Ess +)
---	--



Modul 2.3	Führen in Organisationen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	2.3.1 Organisationssoziologie 2.3.2 Gesprächsführung II 2.3.3 Führungstheorien und Führungsinstrumente 2.3.4 Managementethik
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Brigitte Scherer
Sprache	Deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen wichtige Ordnungssysteme und Funktionsweisen von Organisationen kennen, verstehen und in ihrer Relevanz für das Leiten und Führen in Organisationen des Gesundheitssystems einschätzen können. Sie sollen personale Führungskompetenz und organisationale Leitungskompetenz auf der Basis fundierter Theorien entwickeln sowie Führungs- und Leitungsinstrumente situationsangemessen anwenden können. Zugleich gilt es, das konkrete Führungshandeln und organisationale Strukturen sowie theoretische Modelle, auch vor dem Hintergrund organisations- und managementethischer Kompetenz kritisch reflektieren zu lernen. Die Studierenden sollen kommunikative Prozessen und Gesprächssituationen auf der Basis relevanter Theorien kompetent gestalten und kritisch reflektieren können. Dies schließt eine Stärkung der Selbstreflexivität mit ein.
Kompetenzen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Ordnungssysteme (Aufbau- und Ablauforganisation) und Funktionsweisen von Organisationen und deren Bedeutung für das Leiten und Führen von Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitssystem • relevante Führungstheorien und –instrumente • Kommunikationstheorien und unterschiedliche Möglichkeiten der Gesprächsführung • Grundfragen der Organisations- und Managementethik • Instrumente des Ethikmanagements Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Elemente und Ebenen und deren Wechselwirkungen als funktionales Ordnungssystem für zentrale Managementaufgaben darstellen und einschätzen • die Koordination von Aufgaben und Aktivitäten (Aufbau- und Ablauforganisation) nach grundlegenden Kriterien konzipieren und organisieren • Führungstheorien und ihre Bedeutung für das praktische Führungshandeln kritisch einschätzen und reflektieren • unterschiedliche Führungsinstrumente situationsgerecht anwenden • kommunikative Prozesse und Gesprächssituationen wirksam gestalten und reflektieren • ethische Konflikte im Hinblick auf das Management im Gesundheitssystem identifizieren, analysieren und nachhaltig evaluieren



	<ul style="list-style-type: none"> • ethische Diskurse in Organisationen des Gesundheitssystems gestalten • individuelle Fallsituationen vor dem Hintergrund der erarbeiteten theoretischen Inhalte des Moduls verstehen, beschreiben und analysieren sowie ihre Interventionen auch organisations- und managementethisch auswerten <p>Die Studierenden entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bereitschaft, das eigene Führungshandeln kritisch zu reflektieren und ethisch zu begründen • die Fähigkeit, kommunikative Prozesse und Gesprächsverläufe differenziert und bezogen auf ihre immanenten Wirkungen wahrzunehmen und zu reflektieren • ein eigenes reflektiertes Managementverständnis und eine wertorientierte und resonanzsensible Haltung
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Organisationstheorien, insbesondere systemtheoretisches Organisations- und Interventionsverstehen • Leitbilder und deren Entwicklung in Organisationen • Führungstheorien im Kontext gesellschaftlicher und organisationaler Entwicklungen und den damit verbundenen Paradigmenwechseln • Instrumente und Methoden der Mitarbeitendenführung • Kommunikationstheorien und Gesprächsführung in besonderen Kommunikationssituationen: z.B. Moderation, Konflikt • Dilemma-Kompetenz und organisationsethisch verantwortete Entscheidungen im Management • Prozesse und Ergebnisse der Güterabwägung und ethischer Argumentation
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	8 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Videokonferenzen, Chats, Bearbeitung von Übungsaufgaben, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Modulprüfung: Fallanalyse benotet (FA +)



Modul 3.1 (2-semesteriges Modul)	Interdisziplinäres Forschen im Projekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	3.1.1 Projektarbeit 3.1.2 Forschungsmethoden II
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Wiebke Göhner
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40 Zusammen mit Studierenden des Studiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen werden interdisziplinäre Projektgruppen gebildet. Pro Projektgruppe sind 10-15 Studierende vorgesehen.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Forschungsmethoden und -kompetenz (sowohl qualitativ als auch quantitativ) sollen vertieft werden, so dass die Studierenden selbstverantwortlich Forschungs- bzw. Entwicklungsprojekte planen und durchführen können.
Kompetenzen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • Methoden empirischer Sozialforschung • Bedeutung und Verfahren von Evidence-based Health Care Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsfragen generieren und -methoden anwenden • (Forschungs-)Projekte selbstständig konzipieren, steuern und evaluieren und die Leitung von Projekten übernehmen • eine systematische Literaturrecherche durchführen • die Güte wissenschaftlicher Studien einschätzen • die Bedeutung von empirischen Studien und ihren Ergebnissen für die Berufspraxis benennen und evidenzbasierte Handlungskonsequenzen ableiten • das Potenzial von Evidence based practice einschätzen bzw. Chancen und Grenzen kritisch diskutieren Die Studierenden entwickeln <ul style="list-style-type: none"> • aufbauend auf den in der Studieneingangsphase erworbenen Kompetenzen die Fähigkeiten zur selbstständigen wissenschaftsgestützten (Projekt-)Arbeit in verschiedenen Feldern des Gesundheitssystems, der Gesundheitsförderung und weiterer (managementbezogener) Wissenschaftsdisziplinen. • die Fähigkeit zum kritischen Denken im wissenschaftlichen Kontext weiter
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsmethoden • Projektentwicklung und -durchführung • Einführung in die evidenzbasierte Praxis in den Gesundheitswissenschaften • systematische Literaturrecherche und Verfahren zur (Evidence-)Beurteilung von Studien
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	16 = 480 h (8 ECTS-Punkte pro Semester)

Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	9 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Forschungsgruppen, Videokonferenzen, Chats, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Präsenz: Die Anwesenheit in den Projekten ist obligat Studienleistung: Protokoll einer Projektgruppensitzung Modulprüfung: Manuskript eines Fachartikels und Projektpräsentation benotet (MaPräs +). Der ECTS-Punkteerwerb ist unabhängig von einer Veröffentlichung des Artikels.



Modul 3.2	Arbeiten mit Teams und Gruppen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	3.2.1 Theorien zu Gruppen und Gruppenprozessen 3.2.2 Gruppendynamisches Training
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Brigitte Scherer
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40 Zusammen mit Studierenden des Studiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen werden im Gruppendynamischen Training interdisziplinäre Gruppen gebildet. Pro Gruppe sind 10-12 Studierende vorgesehen.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen Gruppenphänomene kennen, sie beobachten und einschätzen, sowie sich selbst in verschiedenen Rollen und gruppenbezogenen Handlungsfeldern reflektieren können. Sie sollen soziale Führungskompetenzen bezogen auf Gruppen und Teams erwerben und vertiefen. Hierzu gehört die Fähigkeit psychosoziale Prozesse wahrnehmen, einschätzen und Interventionen vornehmen zu können. Die Kompetenz Arbeitsgruppen und Teams zu leiten und zu entwickeln soll erworben werden. Die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden soll vor allem durch das gruppendynamische Training unterstützt und gefördert werden.
Kompetenzen	Die Studierenden kennen <ul style="list-style-type: none"> • Theorien zu Gruppen, Gruppenphänomenen und –entwicklung, insbesondere Theorien zur psychosozialen Dynamik von Gruppen und deren Relevanz in Organisationen • Teamentwicklungskonzepte und –methoden, Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenprozesse beobachten, einschätzen und im Sinne der Arbeitsfähigkeit intervenieren • sich selbst in ihrer Rolle und Handlungs- und Wirkungsweise reflektieren • Arbeitsgruppen und Teams leiten und entwickeln • eine schriftliche Ausarbeitung über den Verlauf, die Inhalte und die wahrgenommenen Gruppenphänomene verfassen Die Studierenden entwickeln die Fähigkeit, <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenprozesse und psychosoziale Dynamiken in Gruppen zu thematisieren und zu reflektieren (Metakommunikation) • die eigene Rolle und Handlungsweisen (in Gruppen) zu reflektieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien zu Gruppenphänomenen • Gruppenprozesse unter besonderer Berücksichtigung von psychosozialen Dynamiken • Teamentwicklungskonzepte und –verfahren • Gruppendynamisches Training
Verwendbarkeit des Moduls	Das Gruppendynamische Training findet gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen statt.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	8 = 240h



Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	4 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	(online-)Seminar, Gruppendynamisches Training, Videokonferenzen, Chats, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Präsenz: 100% der Kontaktzeit im Gruppendynamischen Training Modulprüfung: Fallanalyse benotet (FA +)



Modul 3.3	Interdisziplinarität und Vernetzung
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	3.3.1 Entwicklungsperspektiven der Gesundheitsberufe 3.3.2 Case Management und transdisziplinäre /-sektorale Koordination 3.3.3 Vorbereitung Praktikum und Prozessreflexion
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Ulrike Thielhorn
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Anknüpfend an die beruflichen Erfahrungen der Studierenden ist es Ziel des Moduls, professionelle Entwicklungen in den Gesundheitsberufen zu analysieren und sich mit der Bedeutung interdisziplinärer Kommunikation und Kooperation auseinanderzusetzen. Aus den Anforderungen innerhalb des Gesundheitssystems an Partizipation und Integration ergibt sich für Beschäftigten in den Gesundheitsberufen in mehrfacher Hinsicht die Notwendigkeit eines Perspektivenwechsels. Dieser bezieht sich sowohl auf die zu behandelnden Menschen, als auch auf die Gestaltung von Leistungsangeboten und deren Ausführung. Dafür ist es grundlegend, die Bedürfnisse und Bedarfe (chronisch) kranker Menschen im interdisziplinären Dialog zu erkennen und entsprechend Möglichkeiten transsektoraler und Prozess- bzw. Fallsteuerung zu erarbeiten. Dazu stellt das Modul die Notwendigkeit einer integrierten, koordinierten und sektorenübergreifenden Gesundheitsversorgung dar. Es identifiziert mögliche Versorgungsbrüche und reflektiert gesundheitspolitische und transdisziplinäre Ansätze zu deren Vermeidung. Mit den Inhalten des Moduls korrespondierend geht es darüber hinaus um die Anbahnung des Praktikums im 5. Semester.
Kompetenzen	Die Studierenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> • professionstheoretische Konzepte • professionelle Handlungskonzepte und das dahinter liegende Selbstverständnis von Gesundheitsberufen • Entwicklungstendenzen im Professionslisisierungsprozess von Gesundheitsberufen • die Bedeutung interdisziplinärer Kommunikation und Kooperation • die Notwendigkeit der sektorenübergreifenden Koordination von Versorgungsprozessen für (chronisch) erkrankte Menschen innerhalb des Gesundheitssystems • die Nutzer*innenperspektiven im Gesundheitssystem • Koordinationsprobleme innerhalb wie auch zwischen den Sektoren des Gesundheitssystems („Silostrukturen“) • Konzepte der besonderen Versorgung, d.h. der Leistungssektoren übergreifenden, interdisziplinär fachübergreifenden, sowie der besonderen ambulant-ärztlichen Versorgung (§§ 140a ff. SGB V) • Internationale Lösungsansätze zur integrierten und koordinierten Versorgung • die Bedeutung von Case Management als Prinzip der Strukturierung und Steuerung



	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Case Managements und klient*innenorientierte, berufsgruppenspezifische und arbeitsfeldbezogene Konzepte • Vorgehensweisen, um das Praktikum anzubahnen • formale Voraussetzungen, die für das Absolvieren des Praktikums erforderlich sind <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestehende Koordinationsprobleme aus Gesundheitssystem-sicht und deren Reformbedarf benennen • aktuelle Reformansätze zur Verbesserung der sektoralen Koordination vor dem Hintergrund internationaler Beispiele vergleichend reflektieren • aktuelle professionelle Entwicklungen der Gesundheitsberufe nachvollziehen und sie mit Tendenzen innerhalb des Gesundheitssystems verknüpfen • den Case Management-Prozess beschreiben und exemplarisch anhand individueller Versorgungsverläufe anwenden • interdisziplinäre, bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgungsstrategien erarbeiten und präsentieren • ihr Praktikum selbstständig anbahnen und organisieren und realistische Ziele für die Praktikumszeit entwickeln <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein professionsspezifisches Selbstverständnis reflektiert und (weiter-)entwickelt • ein Verständnis für die Sichtweisen von Angehörigen anderer Berufsgruppen sowie für Anliegen von Patient*innen und deren Bezugspersonen (weiter-)entwickelt • eine wertschätzende Haltung im interdisziplinären Dialog erworben und können sowohl im Hinblick auf die Leitbilder und Einschätzungen anderer Berufsgruppen als auch in Bezug auf die Bedürfnisse von pflegebedürftigen und (chronisch) kranken Menschen einen Perspektivenwechsel vornehmen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Professionstheorien • Entwicklungen in den Gesundheitsberufen und deren Bedeutung für interdisziplinäre Kommunikations- und Kooperationsprozesse • Analyse von Kooperations- und Koordinationsbedarfen im Gesundheitssystem • Konzepte, Strategien, Verfahren und Phasen von Case Management • Aspekte integrierter Versorgung • Good practice Beispiele von Care Management, auch aus dem internationalen Kontext • Integration von Versorgungspfaden in den unterschiedlichen Handlungsfeldern im Gesundheitssystem • Fallmanagement und Fallsteuerung als Aufgabe der Gesundheitsberufe • Vorbereitung des Praktikums im Bereich Management
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen sowie des Bachelorstudiengangs Angewandte Pflegewissenschaft studiert werden.</p>



Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	6 = 180 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	5 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Videokonferenzen, Chats, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Modulprüfung: Referat unbenotet (Ref-)



Modul 3.4	Finanzierungsmanagement
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	3.4.1 Finanzierung im Gesundheitssystem 3.4.2 Kosten- und Leistungsrechnung 3.4.3 Externes Rechnungswesen
Modulverantwortung	Prof. Dr. Dirk Lauscher
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	In diesem Modul lernen die Studierenden spezifische Konzepte der Finanzierung im Gesundheitssystem kennen. Sie lernen, die Anreizwirkungen ausgewählter Finanzierungen kritisch einzuschätzen. Als Basis für diese Einschätzung ist es notwendig, die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung zur Kalkulation von Leistungen zu kennen. Um die Rahmenbedingungen und Grundlagen der internen Kosten- und Leistungsrechnung zu verstehen, ist eine Einführung in das externe Rechnungswesen (Buchführung, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung) erforderlich.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen und Formen der Finanzierung von Einrichtungen im Gesundheitssystem • Grundlagen der Investitionsplanung und -rechnung • den Grundaufbau eines internen und externen Rechnungswesens • Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung in Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierungsformen und finanzielle Anreizsysteme im Gesundheitssystem verstehen und in ihrer Bedeutung einordnen • die Kalkulation von Leistungen und deren Vergütungen im Gesundheitssystem nachvollziehen • Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen der Kosten- und Leistungsrechnung ziehen und diese als Grundlage für die unternehmerische Entscheidungen verstehen <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundlagen des Rechnungswesen kennengelernt und reflektiert • Verständnis für die Komplexität verschiedener Finanzierungsinstrumente entwickelt.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Finanzierungs begriffe • Einführung in das externe und interne Rechnungswesen • gesetzliche Anforderungen an das Rechnungswesen • Einführung in die Buchführung • Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung • grundlegende Kostenbegriffe und ihre Bedeutung: Vollkostenrechnung: Kostenarten, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung • Kalkulation von Entgelten im Krankenhaus und in der Pflege • Instrumente der Außen- und Innenfinanzierung



	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsverfahren • Finanzierung von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	8 = 240h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	6 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Videokonferenzen, Chats, Bearbeitung von Übungsaufgaben, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Modulprüfung: Klausur benotet (KI +)



Modul 4.1	Strategie und Intervention
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	4.1.1 Strategie- und Qualitätsmanagement 4.1.2 Controlling und Risikomanagement 4.1.3 Sozialrechtliche Grundlagen 4.1.4 Vorbereitung Praktikum und Prozessreflexion
Modulverantwortung	Prof. Dr. Thomas Schmidt
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Das Modul zielt darauf ab, die Kernleistungen in Gesundheitseinrichtungen mit Hilfe wissenschaftlicher Ansätze zu beschreiben, zu strukturieren und zu gestalten. Ziel ist eine effiziente, den Interessen der Patient*innen /Klient*innen entsprechende Organisation der Leistungserbringung unter Wahrung humaner Arbeitsbedingungen. Einen Rahmen hierfür bildet die Sozialgesetzgebung. Die Studierenden sollen den Zusammenhang von strategischer Planung und Qualitätsmanagement als Risikomanagement verstehen und unter gegebenen rechtlichen und wirtschaftlichen Bedingungen gestalten können. Dazu sollen sie die Implikationen verschiedener Qualitätsmanagementsysteme sowie ihre enge Verknüpfung mit den Funktionen des Controllings verstehen und einschätzen lernen.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsbegriffe aus unterschiedlichen Perspektiven • gängige Qualitätsmanagementsysteme und die Besonderheiten ihrer Anwendung im Gesundheitssystem • strategische und operative Bedeutung des Controllings in Gesundheitseinrichtungen • Verfahren zur Einführung und Weiterentwicklung von strategiefokussiertem Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitssystems • Grundlagen der Sozialgesetzgebung (Sozialgesetzbücher) <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Instrumente des Qualitätsmanagements unterscheiden und im Hinblick auf ihre Nützlichkeit in Organisationen des Gesundheitssystems einschätzen • vor dem Hintergrund des Dilemma-Managements Ansätze zur Verbesserung der Qualitätsentwicklung aufzeigen • aus der strategischen Verantwortung des Managements konkrete Aufgaben und Konsequenzen für die Gestaltung des Qualitätsmanagements in Gesundheitseinrichtungen ableiten • das Potenzial von Verfahren des Qualitätsmanagements einschätzen, deren Chancen und Grenzen kritisch diskutieren und daraus begründete Entscheidungen ableiten • typische Controllinginstrumente beurteilen und anwenden • den Aufbau und die Bedeutung des klinischen und betriebswirtschaftlichen Risikomanagements anhand von Praxisbeispielen verstehen und kritisch analysieren



	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprüche gegenüber verschiedenen Sozialversicherungszweigen und entsprechende Abrechnungsprozesse sowie Rahmensätze anhand der Sozialgesetzgebung exemplarisch ableiten • die im Modul gelernten Inhalte im Rahmen eines schriftlichen e-Portfolios anwenden <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsmanagement im Sinne eines nachhaltigen Strategiecontrollings als Teil der Managementidentität verstanden • eine Sensibilisierung für die Vielfalt von Risiken sowie Instrumente zur Identifikation und Bewertung von Risiken entwickelt. • Controllinginstrumente zur Planung, Steuerung und Kontrolle von Einrichtungen kennengelernt. • ein Grundverständnis des Sozialrechts erworben • eine Strategie für die Durchführung des Praktikums entwickelt und in den Kontext der eigenen Karriereplanung gestellt
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsdimensionen nach Donabedian • der PDCA-Zyklus, Kriterienkataloge und Bewertungsverfahren als Techniken des Qualitätsmanagements • Qualitätsmanagementmodelle (z.B. ISO, EFQM/TQM; KTQ®/proCumCert) • operative Aufgaben des Qualitätsmanagements in Gesundheitseinrichtungen • Auditieren und Zertifizieren von QM-Anforderungen in Einrichtungen des Gesundheitssystems • die Balanced Score Card als Instrument des Strategiecontrollings • Einführung ins Controlling und Risikomanagement • Methoden des operativen und strategischen Controllings • ausgewählte Controllingfelder, bspw. Personalcontrolling, Leistungs- und Finanzkennzahlen • Compliance Management an Beispielen der Leistungsabrechnung mit den Kostenträgern • Überblick über Sozialgesetzgebung / Sozialgesetzbücher: insb. SGB V Gesetzliche Krankenversicherung, SGB IX Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen, SGB XI Soziale Pflegeversicherung, SGB XII Sozialhilfe • formale und inhaltliche Anforderungen an das Praktikum und den Praktikumsbericht
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	12 = 360 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	7 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Videokonferenzen, Chats, Bearbeitung von Übungsaufgaben, e-Learning-Einheiten



**Voraussetzung für die
Vergabe von ECTS-
Punkten**

Modulprüfung: e-Portfolio benotet (ePort +)



Modul 4.2	Veränderungsprozesse gestalten
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	4.2.1 Organisationsentwicklung / Change Management 4.2.2 Organisationsanalytische und –diagnostische Instrumente 4.2.3 Digitale Transformation in Organisationen 4.2.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Brigitte Scherer
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sollen Veränderungsprozesse in Organisationen des Gesundheitssystems professionell gestalten und reflektieren sowie deren Nachhaltigkeit sichern können. Sie kennen die theoretischen Konzepte und Methoden sowie Diagnoseinstrumente und können ihre Relevanz für die Praxis einschätzen und reflektieren. Die Studierenden sollen organisationale Veränderungsprozesse insbesondere unter Berücksichtigung eines produktiven Umgangs mit Veränderungswiderständen nachhaltig umsetzen lernen. Die Studierenden können die Bedeutung der Organisationskultur für organisationale Veränderungen einschätzen, Kultur analysieren und sie in Change Prozessen berücksichtigen.</p> <p>Die Relevanz der Digitalisierung für organisationale Transformationen wird erkannt und spezifische Auswirkungen von Digitalisierungsprozessen auf die Arbeit in Organisationen des Gesundheitssystems werden in den Blick genommen. Damit korrespondieren Anforderungen an eine gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeit(splätzen) im Kontext eines betrieblichen Gesundheitsmanagements.</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Theorien der Organisationsentwicklung und des Change Managements und ihre historische Entwicklung • Methoden zur Analyse von Organisationen und Organisationseinheiten, insbesondere Möglichkeiten, Organisationskultur zu analysieren und zu verstehen • Trends der Digitalisierung in Organisationen (des Gesundheitssystems) • die Bedeutung der Digitalisierung für Veränderungsprozesse in Organisationen • theoretische und gesetzliche Grundlagen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) und der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) • Maßnahmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement und deren förderliche und hemmende Bedingungen <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche theoretische Konzepte der Organisationsentwicklung und des Change Managements sowie die zugrundeliegenden Theorien differenzieren und in ihrer Relevanz für die Praxis einschätzen



	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungsprozesse auf der Basis von Organisationsanalysen und Diagnosestellungen initiieren, gestalten und evaluieren sowie die Relevanz von Digitalisierung in diesem Kontext einschätzen • Veränderungswiderstände erkennen und mit ihnen produktiv umgehen • Nachhaltigkeit sichern • Veränderungen von Arbeitsstrukturen und -prozessen durch Digitalisierung in Organisationen beobachten und einschätzen • Betriebliches Gesundheitsmanagement als Führungsaufgabe verstehen und gesundheitsbezogene Bedarfe auf der Ebene von Organisationen einschätzen <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit Veränderungsprozesse und ihre Wirkungsweisen kritisch zu befragen und einzuschätzen zu können sowie Organisationskulturen zu analysieren • ihren Umgang mit und ihre Einstellung gegenüber Digitalisierung sowie die Herausforderungen digitaler Transformationsprozesse für die Arbeitswelt reflektiert • ein Verständnis für die Bedeutung der Gesundheit von Mitarbeitenden in Organisationen entwickelt • Chancen und Grenzen der Steuerbarkeit gesundheitsfördernder Entwicklungsprozesse in Organisationen reflektiert
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Relevante und aktuelle Theorien und Konzepte der Organisationsentwicklung und des Change Management, • Methoden und Instrumente der Organisationsanalyse und –forschung (einschl. Evaluationsmethoden) und deren Reichweite und Begründung • Bedeutung der Digitalisierung in Organisationen und daraus resultierende Veränderungsprozesse • Gesetzliche Grundlagen, Qualitätskriterien, Strategien und Evaluation im Betrieblichen Gesundheitsmanagement und der Betrieblichen Gesundheitsförderung
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	7 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Videokonferenzen, Chats, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Modulprüfung: Hausarbeit benotet (HA +)



Modul 5.1	Individuelles Praxisprojekt
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	5.1.1 Managementrelevantes Praktikum 5.1.2 Praktikumsreflexion 5.1.3 Supervision
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Ulrike Thielhorn
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Das Modul bietet Studierenden die Möglichkeit, sich in den Berufsfeldern des Managements im Gesundheitswesen zu orientieren und individuell ein Praxisprojekt zu gestalten. Die Studierenden können individuell passende Fragestellungen und Kompetenzprofile herausarbeiten, die sich einerseits an den Anforderungen des Praxisfeldes ausrichten und sich andererseits an ihren individuellen Erfahrungen, Stärken und Entwicklungsbedarfen orientieren. Im Rahmen der begleitenden Veranstaltungen werden Schritte der Umsetzung des Praxisprojekts bearbeitet und reflektiert.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die formalen Zielsetzungen und Fragen der Ablauforganisation des Praktikums • die relevanten Ansprechpartner*innen innerhalb und außerhalb der Hochschule • ihre Fragestellung(en) und persönlichen Ziele für das Praktikumsprojekt sowie mögliche Strategien zu deren Umsetzung <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • berufsfeldrelevante Aufgabenstellungen im Bereich des Managements in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen bestimmen und unter Anleitung bearbeiten • das für die Arbeit im Praktikum erforderliche Grundlagen- und projektbezogenen Spezialwissen selbstständig erarbeiten • die praktische Arbeitssituation in ihren verschiedenen Facetten erfassen und die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden • relevante Aspekte der Organisationskultur und die immanenten Menschenbilder analysieren • die Auswirkungen ihres Handelns einschätzen und zwischen Reaktionen auf ihre Person, ihre Rolle und ihren Arbeits- bzw. Leitungsstil unterscheiden • ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung weiterentwickeln und ihre Eignung für ein Engagement in Leitungspositionen überprüfen • Ansätze einer beruflichen Identität vertiefen und entfalten, um eine berufliche Perspektive zu entwickeln • einen schriftlichen Bericht über den Verlauf und die Inhalte des Praktikumsprojektes verfassen und dessen wesentliche Aspekte präsentieren <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine reflektierte Haltung zur Ausübung ihres Praktikums bzw. ihrer (zukünftigen) Berufsrolle entwickelt



	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungen und Präferenzen für (zukünftige) berufliche Handlungsfelder (weiter-)entwickelt
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikum • Supervision • Analyse und Reflexion der Organisation und der eigenen Aufgaben und Rolle(n) im Praktikum
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des 3. Semesters im Studiengang Management im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	20 = 600 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	2 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	(online-)Seminar, Videokonferenzen, Chats, e-Learning-Einheiten, Supervision
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	<p>Präsenz: 60 Tage Praktikum, 1 LVS Supervision</p> <p>Studienleistung: Beiträge im Praktikumsblog</p> <p>Modulprüfung: Praktikumsbericht und Präsentation benotet (PBPräs. +)</p>



Modul 5.2	Lernen in und von Organisationen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	5.2.1 Lernende Organisation / Personalentwicklung 5.2.2 Beratung und berufliches Lernen
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Eva-Maria Klinkisch
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden können Konzepte der Personalentwicklung im Zusammenhang mit der Frage des Lernens in und von Organisationen einschätzen und umsetzen. Sie können Theorien und Konzepte der Lernenden Organisation erläutern und in ihrer Reichweite kritisch reflektieren.</p> <p>Die Studierenden erlernen theoretische und praktische Grundlagen der Beratung und des beruflichen Lernens und können diese im Hinblick auf Transformationsprozesse bewerten. Sie üben eine Haltung ein, die Lernen und Potenzialentfaltung unterstützt.</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalentwicklungskonzepte im Kontext von Organisationsentwicklung • Theorien und Konzepte der Lernenden Organisation • Theorien und Methoden der Beratung • Theorien, Konzepte und Praxisformen beruflichen Lernens <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalentwicklung als Bestandteil der Organisationsentwicklung einschätzen • Konzepte der Personalentwicklung umsetzen • individuell und situativ geeignete Methoden und Instrumente der Personalentwicklung auswählen und Mitarbeitende in dieser Hinsicht beraten • die Entwicklung des Personals im Sinne des lebenslangen Lernens gestalten und dabei den Entwicklungsbedarf und die Potenziale der Mitarbeitenden analysieren • Lernprozesse von Einzelnen und Gruppen initiieren und begleiten und in ihrer Relevanz für die Organisation sicher stellen • Lern- und Entwicklungsprozesse von Einzelnen und Gruppen beratend begleiten • berufliche Lern- und Bildungskontexte identifizieren, analysieren und Gestaltungsimpulse ableiten • berufliches Lernen im Hinblick auf ökonomische und soziale/ gesamtgesellschaftliche Rahmenbedingungen kritisch reflektieren • die erworbenen (Beratungs-)Kompetenzen im Rahmen einer Simulationsprüfung demonstrieren <p>Die Studierenden entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit, Lernprozesse im Kontext der Organisation zu begleiten und Potenzialentfaltung zu ermöglichen • die Fähigkeit, organisationale Transformationsprozesse durch berufliches Lernen anzustoßen und diese zu reflektieren



Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Personalentwicklungskonzepte • Personalentwicklung als Lernprozess in und von Organisationen • Lernende Organisation • Beratungsansätze und -theorien • Grundhaltung in der Beratung • Grundlagen des Lernens in beruflichen und sozialen Kontexten • Bildungs- und Wissenstransfer im beruflichen Kontext
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	4 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	(Online-)Seminar, Übungen/ Simulationen, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	<p>Präsenz: 20 von 28 Lehreinheiten in der Veranstaltung 5.2.2 Beratung und berufliches Lernen, das entspricht etwa 70% der Kontaktzeit</p> <p>Studienleistung: Qualifiziertes Feedback</p> <p>Modulprüfung: Simulation unbenotet (Sim-)</p>



Modul 6.1	Fragestellung eigenständig wissenschaftlich bearbeiten I
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	6.1.1 Forschungswerkstatt 6.1.2 Forschungsmethoden und Statistik 6.1.3 Prozessreflexion und Evaluation
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Ulrike Thielhorn
Sprache	Deutsch
Gruppengröße	40 Die Forschungswerkstatt findet in 2 Gruppen mit je etwa 20 Studierenden statt. Thematisch können weitere Kleingruppen gebildet werden.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Ziel dieses Moduls ist es, relevante Fragestellungen im Bereich des Managements (im Gesundheitswesen) zu identifizieren, ein Vorgehen zu deren Bearbeitung zu entwerfen und im Diskurs mit den Lehrenden und in der Peergroup kritisch zu bewerten. Die auf diese Weise gewonnen Erkenntnisse können die Studierenden für die Erstellung der Bachelorarbeit sowie für die Weiterentwicklung ihres Studiums und ihres beruflichen Handlungsfeldes nutzen. Fachliche und forschungspraktische Kenntnisse werden für die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Reflexion von wissenschaftlichen Arbeiten vertieft und unterschiedliche Vorgehensweisen diskutiert. Die Veranstaltung hat Werkstattcharakter und legt besonderes Gewicht auf einen kollegialen, gemeinsamen Lernprozess.
Kompetenzen	Die Studierenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> • weiterführende qualitative und quantitative Auswertungsmethoden (insbesondere statistische Verfahren) • Anforderungen an die Abschlussarbeit im Studium (Bachelorthesis) Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"> • ein Erkenntnisinteresse in eine wissenschaftliche Fragestellung übersetzen • eine dazu passende Untersuchungsmethode auswählen • empirische Studien aus der Fachliteratur analysieren, kritisch bewerten und für wissenschaftliche Fragestellungen auswerten • Forschungsfragen und -ergebnisse kritisch und kontrovers diskutieren • einen schriftlichen Plan eines (Forschungs-)Vorhabens im Hinblick auf die Bachelorthesis verfassen (Exposé) Studierenden haben <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Standort als Forschende und ihre Entwicklung im Studienverlauf kritisch reflektiert
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • formale und inhaltliche Kriterien bei der Erstellung der Bachelorthesis • Arbeitsplanung und Zeitmanagement • Erkundungsphase, Exploration des Forschungsbedarfs • Entwicklung und Eingrenzung einer Forschungsfrage • Bearbeitung des Themas unter Einsatz verschiedener Recherche- und Forschungsmethoden



	<ul style="list-style-type: none"> • Logik qualitativer und quantitativer Auswertungsmethoden • Datenaufbereitung und -organisation • statistische Verfahren • Interpretation von Analyseergebnissen • Präsentation von Zwischenergebnissen • Erstellen eines Exposés
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	5 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Forschungsgruppen, Videokonferenzen, Chats, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	<p>Studienleistung: Arbeit in Forschungsgruppen zur Themenfindung, Fragestellung, Vorgehensweise, Präsentation der Gruppenarbeitsergebnisse</p> <p>Modulprüfung: Exposé benotet (Exp +) Der Leistungsnachweis bildet die Grundlage für die Bachelorthesis. Daher wird er von dem / der, die Thesis betreuenden, Dozierenden bewertet und nicht durch die Lehrenden im Modul (außer es besteht eine Übereinstimmung).</p>



Modul 6.2	Human Resource Management
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	6.2.1 Angewandtes Prozessmanagement 6.2.2 Personalwirtschaft / Personalbedarf 6.2.3 Arbeitsrechtliche Fragestellungen 6.2.4 Karriereplanung
Modulverantwortung	Prof. Dr. Dirk Lauscher
Sprache	Deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Ziel des Moduls ist es, künftige Führungskräfte zu befähigen, wesentliche Aspekte des Personalmanagements fachlich fundiert einschätzen zu können, Entscheidungen auf der Basis wissenschaftlicher Grundlagen zu treffen und Mitarbeitende den besonderen Bedingungen und Anforderungen des Gesundheitssystems gemäß human und effizient zu führen. Die Studierenden werden ihre Kompetenzen im Hinblick auf organisationale Gestaltungsmöglichkeiten und der Einbindung der personellen Ressource erweitern. Sie können berufliche und persönliche Entwicklungen reflektieren und für ihre Karriereplanung nutzen und umsetzen.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Prozessmanagements und seine Implikationen in Gesundheitseinrichtungen • Prozessorganisation in Einrichtungen des Gesundheitssystems als Grundlage der (Dienst-)Leistungsqualität • die Bedeutung des Personalmanagements und seine Hauptaufgaben in Gesundheitseinrichtungen • Verfahren der Personalbedarfsermittlung / -berechnung • rechtliche Aspekte der Gestaltung von Arbeitsverhältnissen <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Führung von Mitarbeitenden vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Erkenntnisse konzipieren • den Personalbedarf für Einrichtungen methodengestützt ermitteln • den Prozess der Personalbeschaffung unter Anwendung eignungsdiagnostischer Instrumente gestalten • den Einsatz des Personals unter Berücksichtigung betrieblicher und mitarbeitendenbezogener Zielsetzungen planen • arbeitsrechtliche Fragestellungen analysieren und vor dem Hintergrund der Arbeitsgesetzgebung Führungsentscheidungen treffen • auf dem Hintergrund ihres bisherigen Werdegangs und den im Studium erworbenen Kompetenzen Perspektiven für ihre eigene berufliche Karriere entwerfen und den nächsten Karriereschritte planen • ein Portfolio im Hinblick auf ihr Führungsverständnis und ihre individuellen Karrierepläne ausarbeiten <p>Die Studierenden haben</p>



	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexion als wichtiges Element eines Führungskonzepts erkannt
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Prozessmanagement: Begriff des Prozesses, Prozessarten und –strukturierung • Optimierung von Prozessen, Grenzen der Prozessorganisation • gesundheitssystemspezifische Prozessbeschreibungen z.B. Patient flow, Clinical Pathways, Standards und Leitlinien • Phasen des Personalbeschaffungsprozesses • Personalauswahl und Anforderungsanalysen (z.B. Interviews, Assessment Center) • Personalbedarfsberechnung • Methoden und Probleme der Personaleinsatzplanung in Gesundheitseinrichtungen • Arbeitsvertrag als Rechtsgrundlage für den Personaleinsatz • Personalbeurteilung • arbeitsrechtliche Fragestellungen: z.B. arbeitsvertragliche Rechte und Pflichten, Entgelt, Kündigungen • individuelle (berufliche) Strategien und Karrierepläne
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	8 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Videokonferenzen, Chats, Bearbeitung von Übungsaufgaben, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Modulprüfung: Portfolio unbenotet (Port-)



Modul 6.3	Existenzgründung im Gesundheitssystem
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	6.3.1 Social Entrepreneurship 6.3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen der Existenzgründung 6.3.3 Marketing
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Mirella Cacace
Sprache	Deutsch
Gruppengröße	40 Der Businessplan wird in Gruppen von etwa je 10 Studierenden entwickelt.
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Die Studierenden können aufbauend auf den bereits erlernten betriebswirtschaftlichen Inhalten mittels einer strukturierten Vorgehensweise an einem selbstgewählten Beispiel die Gründung eines Unternehmens von der Idee bis zur Umsetzungsreife kennenlernen. Die Bedeutung und die Wirkung der Wahl der Rechtsform sowie das Marketing im Sinne einer unternehmensstrategischen Ausrichtung sind notwendige Bestandteile dieses Businessplans.
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen an Gründungen von Unternehmen im Gesundheitssystem • Gesellschafts- und Rechtsformen sowie Träger von Einrichtungen im Gesundheitssystem • Ziele und Grundlagen des Marketings • rechtliche Voraussetzungen und Anforderungen an eine Existenzgründung <p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Geschäftsidee innerhalb des Gesundheitssektors entwickeln • unterschiedliche Ideen und Konzeptionen in einer Projektgruppe diskutiert • Nutzen des Dienstleistungsangebots über eine Marktanalyse einschätzen • von ersten Ideen zur Konzeption eines Unternehmens in der Gesundheitsbranche einen umsetzungsfähigen Businessplan entwickeln • Kosten- und Finanzierungspläne erstellen • einen Businessplan (schriftlich) ausarbeiten <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Potenziale für die Entwicklung einer Innovation erkannt • ihre Ideen in die Gestaltung eines Businessplans eingebracht • eine wertschätzende Haltung in Bezug auf differierende Ideen und Vorstellungen Anderer, mit denen sie in einer Gruppe kooperieren, weiterentwickelt
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Businessplan: von der Idee zur Umsetzung • Marktanalyse / Marktforschungsmethoden • Marketingaktivitätsplanung / Marketingmix • Internes Marketing und Marketingcontrolling • Aufstellung von Kosten- und Finanzierungsplänen • Zielsetzung von Unternehmen



	<ul style="list-style-type: none"> • Trägervielfalt im Gesundheitssystem • Kriterien zur Wahl der Rechtsform (z.B. Haftung, Mindestkapital, etc.)
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	10 = 300 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	6 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Videokonferenzen, Chats, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Modulprüfung: Businessplan benotet (Bus +)



Modul 7.1	Transkulturalität und Diversität
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	7.1.1 Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich 7.1.2 Gender und Diversity Management 7.1.3 Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Settings / E-Health
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Mirella Cacace
Sprache	Deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	<p>Ziel dieses Moduls ist es, (kultur-)spezifische Differenzierungen und ihre Implikationen für die gesundheitliche Versorgung auf unterschiedlichen Ebenen zu verdeutlichen. Erkenntnisse der Gesundheitssystemforschung im internationalen Vergleich sowie wesentliche Aspekte von Gender und Diversity eröffnen weitere Perspektiven auf Gestaltungsmöglichkeiten für das Management im Gesundheitssystem.</p> <p>Damit korrespondieren auch Anforderungen an die Gesundheitsförderung im Hinblick auf die Vielfalt unterschiedlicher Settings unter Berücksichtigung von aktuellen Aspekten von E-Health.</p> <p>Vor diesem Hintergrund werden die Studierenden zur Entwicklung von innovativen Versorgungsmodellen sowie von Managementkonzeptionen befähigt und angeregt.</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ökonomische Ansätze des Gesundheitssystemvergleichs • Grundzüge exemplarisch ausgewählter ausländischer Gesundheitssysteme • Merkmale von Diversität und ihre Bedeutung für das Gesundheitssystem • Grundlagen der Konzepte Diversity Management und Gender Mainstreaming • den Setting-Ansatz in der Gesundheitsförderung und seine Bedeutung • Reichweite und Auswirkungen von gesundheitsförderlichen Interventionen • Zielsetzung und Instrumente von E-Health • gesetzliche Grundlagen für digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitssystem (E-Health-Gesetz) <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsfähigkeit von Gesundheitssystemen im internationalen Vergleich einschätzen • die Chancen und Herausforderungen der Globalisierung für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen beurteilen und die, aus Managementsicht notwendigen, Schlüsse daraus ziehen • gängige Instrumente und Verfahren im Diversity Management reflektierend auf ihren Arbeitskontext im Gesundheitssystem beziehen • die Bedeutung von Diversität und Gender sowohl im Hinblick auf Beschäftigungsfähigkeit als auch für Nutzer*innen einschätzen



	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur gesundheitsförderlichen Verhaltensänderung erarbeiten, implementieren und evaluieren • Good Practice Beispiele für Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Settings analysieren und einschätzen • Zusammenhänge von Arbeitsstrukturen und Führung auf die Gesundheit der Mitarbeitenden einschätzen und darauf bezogene Konzepte für eine gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeitsplätzen entwickeln • Schritte zur Implementierung von Maßnahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung in einer Einrichtung / bei unterschiedlichen Zielpersonen (Gruppen oder Individuen) planen • Herausforderungen und Chancen von E-Health im deutschen Gesundheitssystem erkennen • eine Fragestellung ausarbeiten, mündlich präsentieren und diskutieren <p>Die Studierenden haben</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der handelnden Personen als Ressource verstanden und sie konstruktiv in ihre Entwürfe von Arbeitsprozessen eingebunden • die Haltung zu einem respektvollen Umgang mit Diversität und Multikulturalität entwickelt • die Fähigkeit, (normative) gesellschaftliche und individuelle Ansprüche an Gesundheit und Gesundheitsverhalten sowie im Hinblick auf Digitalisierungsprozesse im Gesundheitssystem zu erkennen und kritisch zu diskutieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmens- und Organisationskulturen im internationalen Vergleich • Auswirkungen der Globalisierungsprozesse auf Gesundheitssysteme und –unternehmen • Dimensionen von Diversity und Methoden des Diversity Managements • Bedeutung von Gender und Diversity für die gesundheitliche Versorgung und im Management • Antidiskriminierung und Formen von Gleichstellung • Gender Mainstreaming • (settingspezifische) gesundheitsförderliche Interventionen und deren Evaluation • Zielsetzungen, Angebote und gesetzliche Grundlagen von E-Health
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	14 = 420 h
Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	7 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	Vorlesung, (online-)Seminar, Videokonferenzen, Chats, e-Learning-Einheiten



Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Studienleistung: Gruppenarbeit, Protokoll einer Präsentation in einer Veranstaltung, in der nicht das Referat erbracht wird Modulprüfung: Referat benotet (Ref +)
---	--



Modul 7.2	Fragestellung eigenständig wissenschaftlich bearbeiten II
Zugeordnete Lehrveranstaltungen	7.2.1 Bachelorseminar 7.2.2 Prozessreflexion und Evaluation
Modulverantwortung	Prof.in Dr. Ulrike Thielhorn
Sprache	deutsch
Gruppengröße	40
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul	Studienzulassung
Qualifikationsziele	Das Ziel des Moduls besteht darin, die Studierenden bei der selbstständigen Erarbeitung ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Bachelorthesis) zu begleiten. Anknüpfend an und aufbauend auf die Veranstaltungen aus den vorangegangenen Semestern bearbeiten Studierende eigene Fragestellungen vor dem Hintergrund wissenschaftlicher, theoretischer Konzeptionen. Die Studierenden unterstützen sich gegenseitig und diskutieren Fragestellungen, Herangehensweise und Ergebniserstellung konstruktiv und entwickeln dadurch eigene und fremde Arbeiten weiter. Gleichzeitig geht es darum, das Studium im Hinblick auf seine Qualifikationsziele sowie auf die persönliche Entwicklung zu reflektieren.
Kompetenzen	Die Studierenden kennen: <ul style="list-style-type: none"> • die formalen und inhaltlichen Anforderungen an die Bearbeitung der Bachelorthesis und die Gestaltung der Abschlussprüfung • Perspektiven und Potenziale für die berufliche (Weiter-)Entwicklung Die Studierenden können: <ul style="list-style-type: none"> • die organisatorischen und konzeptionellen Anforderungen der Bearbeitung der Bachelorthesis umsetzen • eine wissenschaftliche Abschlussarbeit (Bachelorthesis) selbstständig erstellen • wesentliche Aspekte ihrer Abschlussarbeit im Kolloquium präsentieren und mit den Dozierenden diskutieren • den Verlauf ihres Studiums beurteilen und den eigenen Kompetenzerwerb einschätzen Die Studierenden haben <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen der eigenen wissenschaftlichen Fragestellung im Diskurs kritisch reflektiert • das Studium im Hinblick auf seine Qualifikationsziele sowie die eigene persönliche Entwicklung im Studium reflektiert
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Formale und inhaltliche Kriterien bei der Erstellung der Bachelorthesis und Gestaltung der Bachelorprüfung • Arbeitsplanung und Zeitmanagement • Beratung und Diskurs • Auswertung des Studiums: Persönliche Entwicklung und inhaltlich / organisatorische Anforderungen
Verwendbarkeit des Moduls	Einzelne Lehrveranstaltungen können gemeinsam mit den Studierenden des Bachelorstudiengangs Berufspädagogik im Gesundheitswesen studiert werden.
Arbeitsaufwand in ETCS-Punkten	16 = 480 h



Kontaktzeit (inkl. synchroner online-Veranstaltungen)	2 LVS
Lehr-/Lernform Blended Learning/ e-Learning	(online-)Seminar, Videokonferenzen, e-Learning-Einheiten
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Punkten	Modulprüfung: Bachelorthesis und Kolloquium benotet (BTKoll+)

